

Gemeindetagung Finanzen 26. Juni 2019

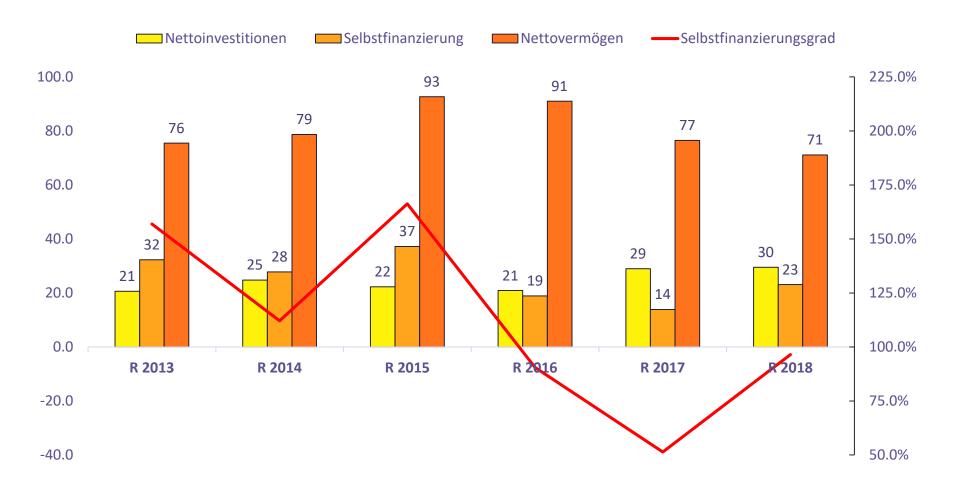


Ablauf

1.	Rückblick	FD
2.	Finanzlage Kanton Uri	FD
3.	Finanz- und Lastenausgleich	
3.1	Umsetzung zu Anpassung/Überarbeitung FiLa	GS
3.2	Berechnungsmodell für Fusionsbeiträge	GS
3.3	Wirkungsbericht 2020	GS
3.4	Ressourcenausgleich Bund / Kanton	GS
4.	Steuerbereich	
4.1	Steuervorlage 2019 (Umsetzung STAF)	FD
4.2	Steuervorlage 2020 (QSt)	AfSt
4.3	Digitalisierung Steuerprozesse natürliche Personen	AfSt
5.	Verschiedenes	alle
6.	Apéro	



1. Rückblick





Ablauf

1.	Rückblick	FD
2.	Finanzlage Kanton Uri	FD
3.	Finanz- und Lastenausgleich	
3.1	Umsetzung zu Anpassung/Überarbeitung FiLa	GS
3.2	Berechnungsmodell für Fusionsbeiträge	GS
3.3	Wirkungsbericht 2020	GS
3.4	Ressourcenausgleich Bund / Kanton	GS
4.	Steuerbereich	
4.1	Steuervorlage 2019 (Umsetzung STAF)	FD
4.2	Steuervorlage 2020 (QSt)	AfSt
4.3	Digitalisierung Steuerprozesse natürliche Personen	AfSt
5.	Verschiedenes	alle
6.	Apéro	



2. Finanzlage Kanton Uri (1)

- Das Rechnungsergebnis 2018 ist höchst erfreulich
- Nebst positiven Sondereffekten haben insbesondere das kontinuierliche Wachstum der Fiskalerträge aber auch die tieferen Personalaufwendungen dazu beigetragen
- Die Herausforderung der rückläufigen Ressourcenausgleichserträge bleibt jedoch bestehen
- Der Mittelabfluss der Grossinvestitionen steht noch bevor
- Der prognostizierte Abbau des Nettovermögens hat eingesetzt wenn auch etwas verzögert und leicht moderater
- Mit dem neuen Gesetz zum Haushaltgleichgewicht des Kantons Uri, das per 1. Januar 2019 in Kraft trat, steht ein zukunftsorientiertes Steuerungsinstrument zur Verfügung



2. Finanzlage Kanton Uri (2)

Kennzahlen 2018 (Werte in TCHF)

Gemeinde	Ergebnis ¹	Nettoschuld ²
Altdorf	2'995	-1'152
Andermatt	3'672	-557
Attinghausen	313	2'124
Bauen	715	737
Bürglen	-497	-1'609
Erstfeld	202	1'002
Flüelen	1'001	2'956
Göschenen	-13	-3'397
Gurtnellen	13	-2'144
Hospental	93	955

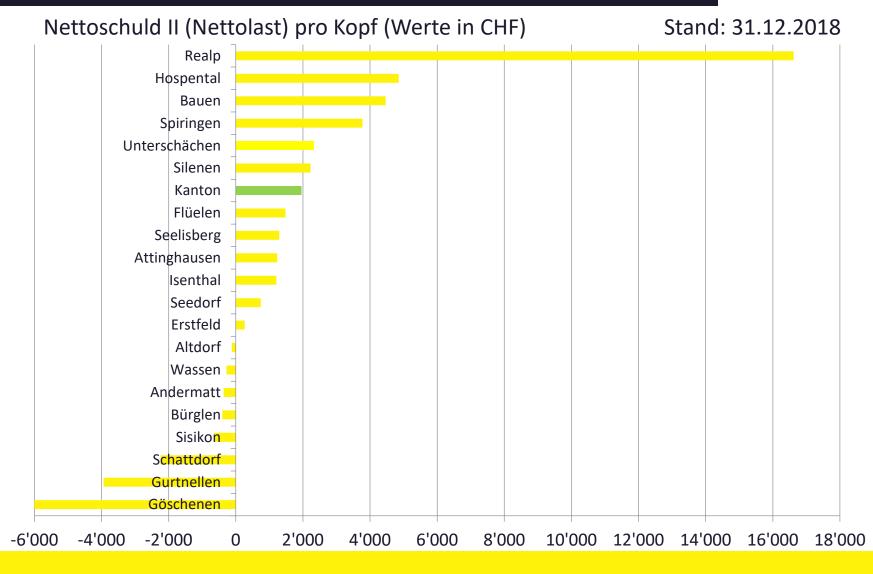
Gemeinde	Ergebnis ¹	Nettoschuld ²
Isenthal	-7	585
Realp	180	2'726
Schattdorf	-781	-12'170
Seedorf	8	1'380
Seelisberg	273	863
Silenen	592	4'349
Sisikon	-20	-242
Spiringen	209	3'216
Unterschächen	6	1'624
Wassen	73	-114

Total der 20 Urner Gemeinden 9'028	1'134
------------------------------------	-------

¹ Aufwand-/Ertragsüberschuss + Einlagen Eigenkapital + zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen ² - Nettoschuld II / + Nettovermögen



2. Finanzlage Kanton Uri (3)





Ablauf

1.	Rückblick	FD
2.	Finanzlage Kanton Uri	FD
3.	Finanz- und Lastenausgleich	
3.1	Umsetzung zu Anpassung/Überarbeitung FiLa	GS
3.2	Berechnungsmodell für Fusionsbeiträge	GS
3.3	Wirkungsbericht 2020	GS
3.4	Ressourcenausgleich Bund / Kanton	GS
4.	Steuerbereich	
4.1	Steuervorlage 2019 (Umsetzung STAF)	FD
4.2	Steuervorlage 2020 (QSt)	AfSt
4.3	Digitalisierung Steuerprozesse natürliche Personen	AfSt
5.	Verschiedenes	alle
6.	Apéro	



3. Finanz und Lastenausgleich 3.1 Umsetzung zu Anpassung und Überarb. FiLa

- ➤ Gestützt auf die parlamentarische Empfehlung löste der Regierungsrat am 7. März 2017, das Projekt «Anpassung und Überarbeitung des Kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs in Zusammenarbeit mit den Urner Gemeinden» unter der Leitung eines externen Projektleiters aus.
- Zwischen April und Dezember 2017 erarbeiteten zwei paritätisch zusammengesetzte Arbeitsgruppen, mit Vertretern aus Kanton und Gemeinden, technische Lösungsvorschläge.
- Eine Vorvernehmlassung bei den Gemeinden ergab, dass die grosse Mehrheit der Gemeinden das Reformpaket begrüsst.
- Am 14. November 2018 stimmte auch der Landrat den technischen Lösungsvorschlägen zur Optimierung der Aufgabenteilung und des Finanz- und Lastenausgleichs zu.
- Die Ausführungsgesetzgebung wird in einem kantonalen Mantelerlass zusammengefasst.
- ➤ Eine Vernehmlassung dazu läuft vom 30. August 2019 bis am 29. November 2019. Anschliessend werden die Eingaben ausgewertet und allfällige Anpassungen an der Vorlage vorgenommen. Die Behandlung im Landrat ist auf Ende Juni 2020 vorgesehen. Die Volksabstimmung ist für den 27. September 2020 geplant.



3. Finanz und Lastenausgleich 3.2 Berechnungsmodell für Fusionsbeiträge (1)

Rechtsgrundlage: Gemeindegesetz (GEG; RB 1.1111)

Artikel 62 Kantonsbeiträge

- ¹ Der Kanton leistet den fusionierenden Einwohnergemeinden:
- a) einen einmaligen **Beitrag an die Projektkosten** zur Vorbereitung eines Zusammenschlusses;
- b) einen einmaligen Beitrag an die Folgen der Fusion. Dieser Beitrag berücksichtigt insbesondere die Kosten der Neuorganisation und einen angemessenen Entschuldungsbeitrag.
- ² Im Rahmen von Absatz 1 beschliesst der Landrat die Höhe der Beiträge. Er beschliesst die damit verbundenen Ausgaben abschliessend.

Elemente des Beitragsmodells:

- Projektbeitrag pro Gemeinde
- Grundbeitrag pro Kopf
- Beitrag pro Index unter 85 (= ressourcenschwache Gemeinde)
- Beitrag an allfällig vorhandene Nettoschuld



3.2 Berechnungsmodell für Fusionsbeiträge (2) Elemente des Beitragsmodells

Projektbeitrag pro Gemeinde

50'000 Franken pro Gemeinde, jedoch maximal Vergütung der externen Kosten

Grundbeitrag pro Kopf

125 Franken pro Kopf, jedoch Minimalbeitrag pro Gemeinde 150'000 Franken bzw. Maximalbeitrag pro Gemeinde 400'000 Franken

Beitrag pro Index unter 85 (= ressourcenschwache Gemeinde)

15'000 Franken pro Indexpunkt unter 85

Beitrag an allfällig vorhandene Nettoschuld

10 Prozent der durchschnittlichen Nettoschuld II in den letzten 10 Jahren



3.2 Berechnungsmodell für Fusionsbeiträge (3) Beispiele

Gemeinde	Α	В	С
Bevölkerung	200	1'800	4'000
Ressourcenindex	90	75	105
Nettoschuld II ¹	-1'500'000	-3'000'000	2'000'000
Beiträge in CHF			
- Projektkosten ²	50'000	50'000	50'000
- Grundbeitrag ³	150'000	225'000	400'000
- pro Index unter 85	-	150'000	-
- Entschuldungsbeitrag	150'000	300'000	-
Total	350'000	725'000	450'000

Seedorf	Bauen
1'804	168
86	126
756'000	347'000
50'000	50'000
225'500	150'000
-	-
_	_
275'500	200'000

Projektbeitrag: 100'000 Franken Fusionsbeitrag: 375'500 Franken



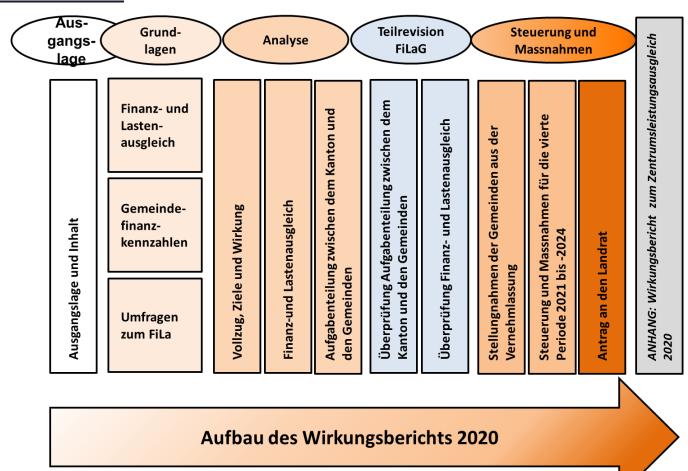
¹ (-) Nettoschuld / (+) Nettovermögen

² externe Kosten, jedoch max. 50 TCHF

³ mind. 150 TCHF und max. 400 TCHF

3. Finanz und Lastenausgleich 3.3 Wirkungsbericht 2020 (1)

Berichtsaufbau:





3. Finanz und Lastenausgleich 3.3 Wirkungsbericht 2020 (2)

Prozessablauf des Wirkungsberichtes 2020:

Aufarbeitung der Umfragebogen	bis Ende August 2019
-------------------------------	----------------------

Umfrage bei den Gemeinden, Kantonsverwaltung	
und Dritten	31.08.2019 bis 30.11.2019

Analyse der Umfrage und Erstellung des Wirkungsbe-	
richtes 2020 (Entwurf)	bis Ende Januar 2020

Zur Stellungnahme bei den Gemeinden	31.01.2020 bis 30.04.2020
Zui Steilunghamme bei den dememben	31.01.2020 013 30.04.2020

Finalisierung des Wirkungsl	berichtes 2020	bis Ende August 2020
-----------------------------	----------------	----------------------

Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat Septem	ber 2020
---	----------

	Behandlung des Wirkungsbericht 2020 im Landrat	18.11.2020
--	--	------------



3. Finanz und Lastenausgleich3.4 Ressourcenausgleich Bund

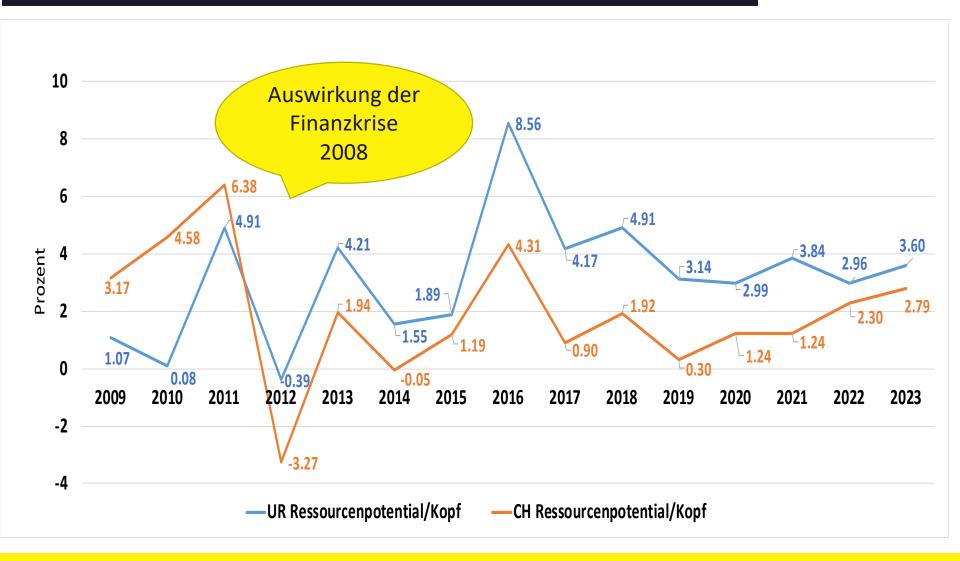
Veränderung Ressourcenpotential UR im Vergleich zu CH (1)

Entwicklung der Steuer- und Ressourcenausgleichserträge in Uri (2)

Ressourcenausgleich versus Steuererträge (3)

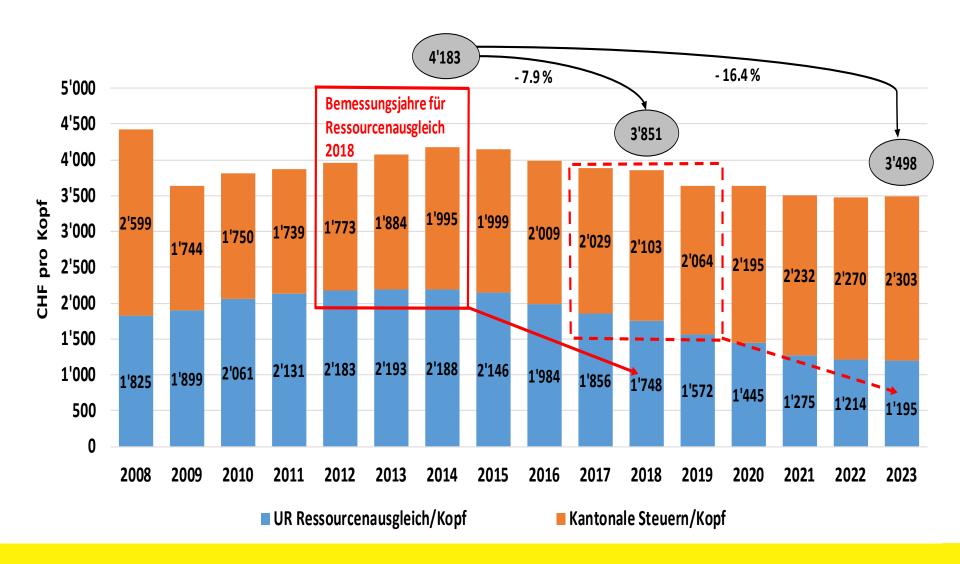


Veränderung Ressourcenpotential pro Kopf in Prozenten zum Vorjahr (1)



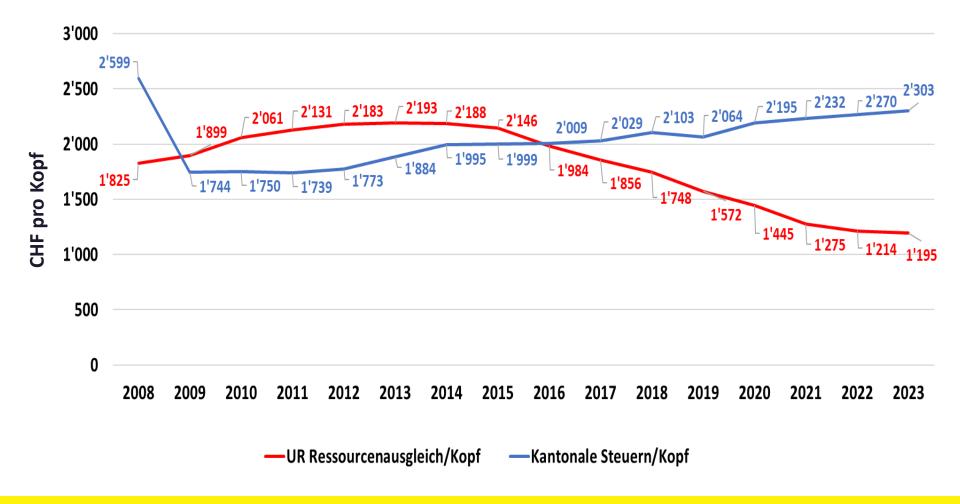


Steuern und Ressourcenausgleich pro Kopf (2)





Ressourcenausgleich versus kantonale Steuererträge pro Kopf (3)





Provisorischer Ressourcenausgleich 2019 (Kanton) Stand 26. Juni 2019 (4)

	Horizontaler Ressourcen-	Horizontaler Ressourcen-	Vertikaler Ressourcen-	Ressourcen- ausgleich (RA)
	ausgleich	ausgleich	ausgleich	Fr.
	Fr.	Fr.	Fr.	
	Einzahlung	Auszahlung	Auszahlung	
	1	2	3	4 = [1+2+3]
Altdorf	-874'503	0	0	-874'503
Andermatt	-886'704	0	0	-886'704
Attinghausen	0	222'717	457'964	680'681
Bauen	-40'050	0	0	-40'050
Bürglen	0	440'328	905'429	1'345'757
Erstfeld	0	332'898	684'525	1'017'423
Flüelen	-159'039	0	0	-159'039
Göschenen	0	13'191	27'124	40'315
Gurtnellen	0	105'258	216'437	321'695
Hospental	0	2'203	4'529	6'732
Isenthal	0	157'747	324'368	482'115
Realp	-44'215	0	0	-44'215
Schattdorf	-245'407	0	0	-245'407
Seedorf	0	167'421	344'260	511'681
Seelisberg	0	24'576	50'534	75'110
Silenen	0	310'851	639'190	950'041
Sisikon	0	27'578	56'708	84'286
Spiringen	0	240'707	494'955	735'662
Unterschächen	0	198'672	408'522	607'194
Wassen	0	5'773	11'870	17'643



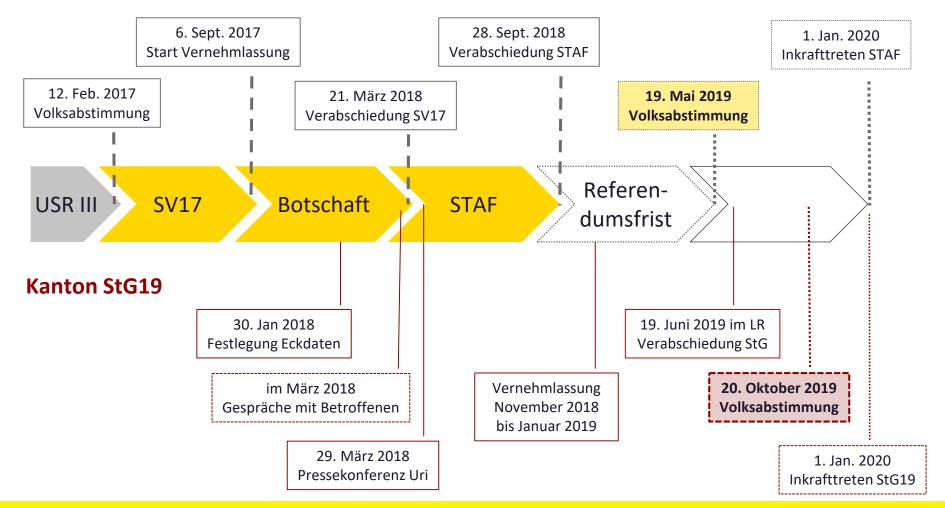
Ablauf

1.	Rückblick	FD
2.	Finanzlage Kanton Uri	FD
3.	Finanz- und Lastenausgleich	
3.1	Umsetzung zu Anpassung/Überarbeitung FiLa	GS
3.2	Berechnungsmodell für Fusionsbeiträge	GS
3.3	Wirkungsbericht 2020	GS
3.4	Ressourcenausgleich Bund / Kanton	GS
4.	Steuerbereich	
4. 4.1	Steuerbereich Steuervorlage 2019 (Umsetzung STAF)	FD
		FD AfSt
4.1	Steuervorlage 2019 (Umsetzung STAF)	
4.1 4.2	Steuervorlage 2019 (Umsetzung STAF) Steuervorlage 2020 (Quellensteuer)	AfSt



StG 2019 (Umsetzung STAF) Enger Zeitplan für kantonale Umsetzung

Bund STAF





StG 2019 (Umsetzung STAF) Massnahmen im Überblick

Vorgaben im Steuerharmonisierungsgesetz (StHG)

= obligatorisch (StHG)

- 1 Abschaffung der Statusprivilegien
- Einführung der Patentbox
- 3 Einführung der Entlastungsbegrenzung
- 4 Erhöhung der Dividendenbesteuerung
- 5 Anpassungen beim Kapitaleinlageprinzip

= fakultativ (StHG)

- Einführung zusätzlicher F&E-Abzüge
- 7 Eigenfinanzierungsabzug für Hochsteuerkantone
- 8 Senkung der Gewinnsteuer

Bundesgesetze

Erhöhung Kantonsanteil DBSt 21,2% (DBG)

Angemessene Abgeltung der Gemeinden (DBG)

Einführung Zeta Faktor 1 und 2 (FiLaV)

AHV-Zusatzfinanzierung (AHVG)

Kantonsgesetze

Nachvollzug von Bundesrecht im StG



StG 2019 (Umsetzung STAF) Wer gewinnt und wer verliert?



Gewinner

- Innovative Unternehmen mit Patenten (z.B. Pharma-Branche)
- Unternehmen mit Forschungund Entwicklung (F&E)
- Lokal tätige Unternehmen KKU und KMU (AG und GmbH)
- Aktionäre mit Beteiligungen 10 %

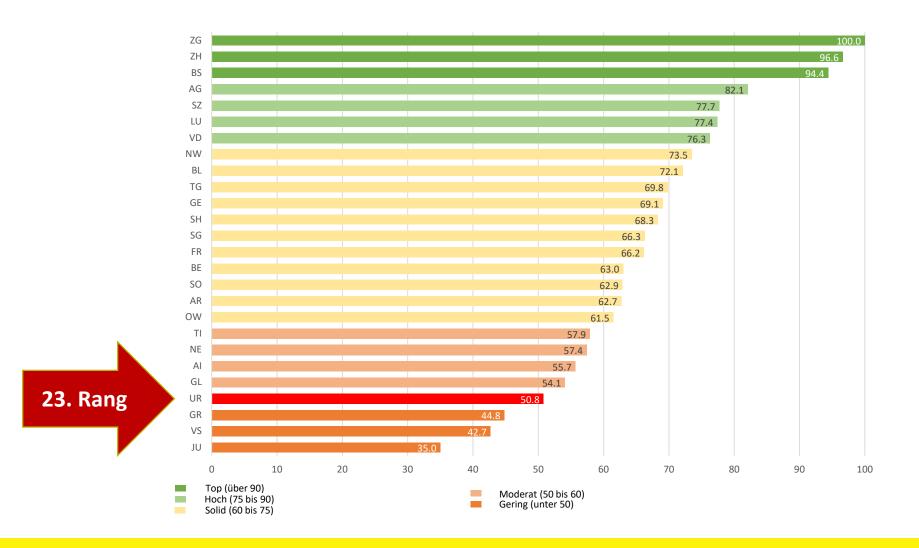


Verlierer

- Handelsunternehmen
 (z.B. im Rohstoffhandel)
- Markenverwertung
- Holdinggesellschaften mit Zweck der Steueroptimierung (z.B.
 Finanzierung im Konzern)



StG 2019 (Umsetzung STAF) Wettbewerbsindikator der UBS 2018





StG 2019 (Umsetzung STAF) Vervollständigung «Puzzle»

- Anstehende Investitionen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen
 - Standortattraktivität beibehalten
 - ⇒ Tiefe Einkommenssteuerbelastung
 - ⇒ CS-Studie attestiert Uri höchste finanzielle Wohnattraktivität
 - Weitere Anstrengungen für attraktiven Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum
 - ⇒ Verbesserung der Verkehrsanbindungen an Wirtschaftszentren
 - Realisierung Autobahn-A2-Halbanschluss und WOV
 - Realisierung Kantonsbahnhof Altdorf
 - ⇒ Neubau Kantonsspital
 - ⇒ Senkung der Gewinnsteuerbelastung





StG 2019 (Umsetzung STAF) Hearing zur Umsetzung vor Vernehmlassung

- Standpunkte der wichtigsten Urner Unternehmen und der Wirtschaft Uri
 - Zurückhaltung bei obligatorischer Patentbox:
- Venbesteuerauf attraktiven Steuersatz richten!

 MFOKUM 241 kein zentrales Bedürfnis wegen Nexus-Ansatz (eins
 - Fakultative Instrumente stehen nic
 - F&E-Abzug sowie Eigenka

 - raktivität beibehalten
 - attraktiver Gewinnsteuersatz (Antrag aus allen Gesprächen)



StG 2019 (Umsetzung STAF) Stellungnahmen zur Vernehmlassung StG 2019

Insgesamt 34 Stellungnahmen

- 16 Einwohnergemeinden
- 2 Landeskirchen (röm.-kath. und ev.-ref.)
- 11 röm.-kath. Kirchgemeinden
- 4 Parteien (CVP, FDP, SP und SVP)
- 1 Wirtschaftsvertreter (Wirtschaft Uri und (IHZ))



StG 2019 (Umsetzung STAF) Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse (1)

Kernaussagen der Einwohnergemeinden

- Antrag für tiefere Steuerausfälle
 - Reduktion der Steuerausfälle fordern Attinghausen, Bürglen, Gurtnellen, Schattdorf, Seedorf, Silenen und Wassen.
 - Flüelen verlangt angemessene Kompensation für Übergangsjahre
- Antrag für weniger weitgehende Gewinnsteuersenkung:
 - Erstfeld und Silenen fordern Gemeindesteuersatz von 3,5 % (statt 2,8 %)
- Antrag für eine Partizipation am Bundessteueranteil
 - Attinghausen, Bürglen, Erstfeld, Gurtnellen, Schattdorf, Silenen fordern einen Anteil am Bundessteueranteil
 - Altdorf bedauert, dass Kanton auf angemessene Abgeltung verzichtet



StG 2019 (Umsetzung STAF) Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse (2)

Kernaussagen der Landeskirchen und röm.-kath. Kirchgemeinden

- Antrag für höheren Kirchensteuersatz:
 - 1,0 % (Göschenen)
 - 0,9 % (Landeskirchen)
 - 0,9 % oder höchstens 0,8 % (Gurtnellen)
- Antrag für Kompensationszahlung:
 - Entschädigung für Leistungen der Allgemeinheit oder Leistungsvereinbarung zwischen Kanton und Kirchgemeinden



StG 2019 (Umsetzung STAF) Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse (3)

Kernaussagen der politischen Parteien und der Wirtschaft

- CVP
 - Stossrichtung wird unterstützt, aber Dividendenbesteuerung 50 %.
- FDP
 - Stossrichtung wird unterstützt, aber Dividendenbesteuerung 50 %.
- SP
 - Vorlage ohne soziale Kompensation wird nicht unterstützt.
 - Dividendenbesteuerung muss zwingend 70 % betragen.
- SVP
 - Stossrichtung wird unterstützt, aber Dividendenbesteuerung 50 %.
 - Tiefere Steuerausfälle für die Gemeinden bzw. Kompensationszahlungen.
- Wirtschaft Uri / IHZ
 - Stossrichtung wird unterstützt, aber Dividendenbesteuerung 50 %.



StG 2019 (Umsetzung STAF) Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse (4)

Kurz zusammengefasst

- Die Stossrichtung des Regierungsrats wird unterstützt und ist weitgehend unbestritten.
- Insgesamt löst Vorlage wenig «Begeisterung» aus (Unternehmenssteuerreformen haben es gemeinhin schwer)
- Alle unterstützen attraktive Gewinnsteuersätze, deren Steuerausfälle soll aber der Kanton tragen!
- Bürgerliche Parteien und Wirtschaft fordern tiefere Dividendenbesteuerung von 50 %

Anpassungsbedarf

Vorlage erfordert aufgrund der Rückmeldungen gewisse Anpassungen, um die politische Mehrheit zu gewährleisten!



StG 2019 (Umsetzung STAF) Anpassungsbedarf für StG 2019

Drei strittige Punkte

1. Höhe des Gewinnsteuersatzes

Zu starke Gewinnsteuersenkung

2. Kompensation der Steuerausfälle bei Gemeinden

Forderung nach einer Ausgleichszahlung zur Kompensation der Steuerausfälle

3. Dividendenbesteuerung

Zu starke Anpassung bei der Dividendenbesteuerung



StG 2019 (Umsetzung STAF) Umsetzung der Vorlage in Uri

Fokus auf das Wesentliche und Mehrheitsfähigkeit in Uri (Kompromisse)

 Abschaffung der Statusprivileg 	gien
--	------

2.	Einführung Patentbox mit Entlastung mit 30 %	(StHG ≤ 90 %)	
		(/ - /	/

5. Anpassung beim Kapitaleinlageprinzip

6.	Verzicht auf	Einführung	erhöhter F&E-Abzug	(StHG ≤ 50 %) (fakultativ)
----	--------------	------------	--------------------	--------------	----------------

7. Verzicht auf Eigenkapitalabzug (nur für Hochsteuerkanton ZH) (fakultativ)

8. Senkung Gewinnsteuerbelastung auf rund 12,6 % (fakultativ)

9. Einführung Minimalsteuer für Kapitalgesellschaften von 500 Fr. (Lex Uri)

10. Erhöhung maximaler Kapitalsteuersatz auf 4,0 Promille (Lex Uri)



StG 2019 (Umsetzung STAF) Senkung der Gewinnsteuer (2)

Ranking innerhalb der Schweiz

		SV17	Aktuell			SV17	Aktuell
NW	Stans	12.0 %	12.7 %	NE	Neuenburg	13.6 %	15.6 %
ZG	Zug	12.1 %	14,6 %	FR	Fribourg	13.9 %	19.9 %
SH	Schaffhausen	12.4 %	16,0 %	GE	Genf	14.0 %	24.1 %
GL	Glarus	12.4 %	15.7 %	VD	Lausanne	14.0 %	21.4 %
LU	Luzern	12.6 %	12.3 %	GR	Chur	14.0 %	16.1 %
UR	Altdorf	12.6 %	14.9 %	SZ	Schwyz	14.1 %	15.2 %
OW	Sarnen	12.7 %	12.7 %	SG	St. Gallen	14.5 %	17.4 %
AI	Appenzell	12.7 %	14.2 %	JU	Delémont	15.0 %	20.7 %
AR	Herisau	13.0 %	22.2 %	TI	Bellinzona	16.5 %	21.0 %
BS	Basel-Stadt	13.0 %	22.2 %	VS	Sion	17.0 %	21.6 %
SO	Solothurn	13.1 %	21.4 %	ZH	Zürich	18.2 %	21.2 %
TG	Frauenfeld	13.4 %	16.4 %	AG	Aarau	18.6 %	18.6 %
BL	Liestal	13.5 %	20.7 %	BE	Bern	21.6 %	21.6 %

Quelle: Umfrageergebnisse der FDK (Stand der Gesetzgebungsprojekte in den Kantonen vom 5. April 2019)

Ohne signifikante Senkung der Gewinnsteuer fällt Uri auf den 20. Rang zurück!



StG 2019 (Umsetzung STAF) Finanzielle Auswirkungen der Reform für Uri (1)

Überblick zu finanziellen Auswirkungen in TFr. während Übergangsbestimmungen 2020 - 2024	Kanton	Einwohner- gemeinden	Kirch- gemeinden
Aufhebung Steuerprivilegien (und Sondereffekte)	689	689	147
Erhöhung der Dividendenbesteuerung 50 %	205	205	29
Minimalsteuer für juristische Personen	187	187	40
Erhöhung maximaler Kapitalsteuersatz		300	
Senkung der Gewinnsteuer	-2'000	-2'000	-571
Zusätzlicher Anteil direkter Bundessteuer	1′980		
Befristeter Direktausgleich an Gemeinden	-536	424	112
Total	525	-195	-243



StG 2019 (Umsetzung STAF) Finanzielle Auswirkungen der Reform für Uri (2)

Überblick zu finanziellen Auswirkungen in TFr. nach Wegfall von Übergangsbestimmungen ab 2025	Kanton	Einwohner- gemeinden	Kirch- gemeinden
Aufhebung Steuerprivilegien (und Sondereffekte)	1′067	1'067	226
Erhöhung der Dividendenbesteuerung 50 %	205	205	29
Minimalsteuer für juristische Personen	187	187	40
Erhöhung maximaler Kapitalsteuersatz		300	
Senkung der Gewinnsteuer	-2'000	-2'000	-571
Bundessteueranteil	1′980		
Total	1'439	-241	-276



4. Steuerbereich 4.2 Steuervorlage 2020 (QSt)

Nachvollzug von Bundesrecht und Zentralisierung Quellensteuer

- Totalrevision der Quellenbesteuerung
 - Beseitigung der steuerlichen Ungleichbehandlung
 - Kernstück bildet Ausweitung der nachträglichen ordentlichen Besteuerung
 - Einmal ordentlich => immer ordentlich!
 - Bezug der Steuer an der Quelle bleibt weiterhin bestehen

Zentralisierung der Quellensteuer

- Schaffung des «Single point of contact»
 - Arbeitgeber muss nur noch mit einer Stelle abrechnen
 - Arbeitnehmer hat einen Ansprechpartner
 - Schnittstelle zwischen Quellenbesteuerung und ordentlicher Besteuerung
 - Das letzte Puzzle vom Projekt URTax





4. Steuerbereich 4.2 Steuervorlage 2020 (QSt)

Aufgabenverschiebung auf 1.1.2021

- Zusätzliche Stellen beim Kanton
 - Ankündigung im Projekt URTax => Zentralisierung voraussichtlich auf 1.1.2021
 - Zentralisierung wird auch von Einwohnergemeinden gewünscht
 - Gesetzliche Grundlagen mit Steuervorlage 2018 geschaffen (URTax)

Aufgabenverschiebung	Einwohner- gemeinden	Kanton	
Personalmehr-/minderbedarf infolge	-340 % VZÄ	+290 % VZÄ	
Zentralisierung der Quellensteuer	-340 % VZA		



4. Steuerbereich 4.2 Steuervorlage 2020 (QSt)

Mehraufwand für Vollzug Quellensteuerrecht

- Gleichbehandlung hat seinen Preis
 - Ausgangslage: 2'500 Quellenbesteuerte
 - Ordentliche Besteuerung von zirka ¾ aller Quellenbesteuerten erwartet

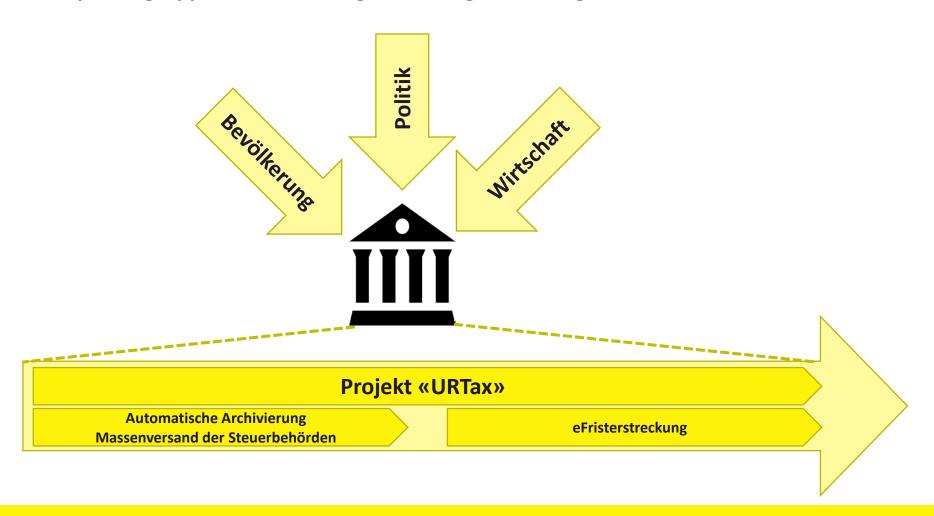
Mehraufwand für Umsetzung neues Quellensteuerrecht	Kanton
Personalmehrbedarf für Vollzug ordentliche Besteuerung	+50 % VZÄ

Vernehmlassung bis 13. September 2019



4. Steuerbereich4.3 Digitalisierung Steuerprozesse NP

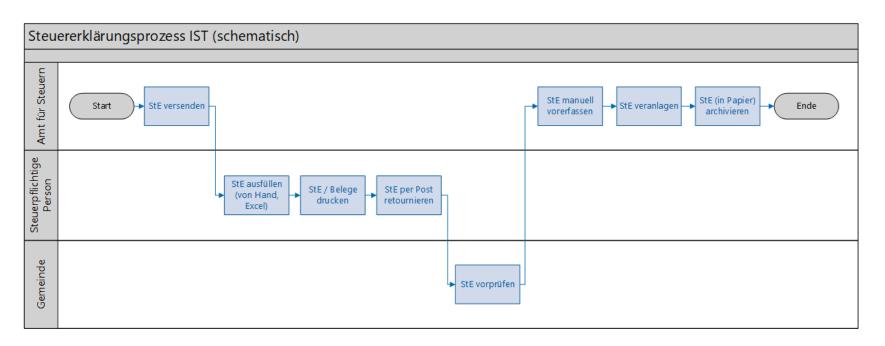
Anspruchsgruppen / Bereits umgesetzte Digitalisierungsthemen





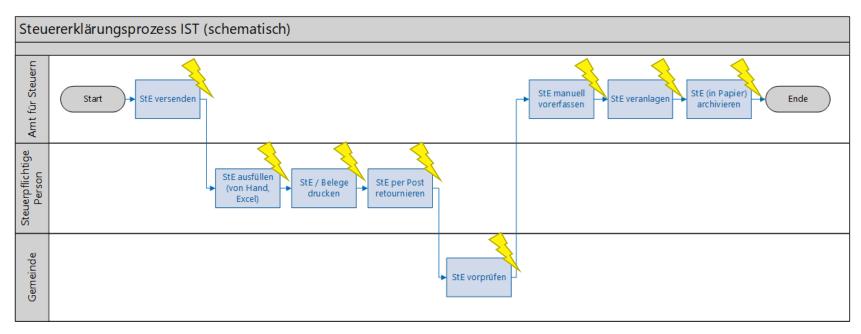
Ausgangslage IST-Deklarationsprozess Steuererklärung (StE)

- Versand von StE in Papierform
- Ausfüllen der StE von Hand, per Excel oder über Download-Lösung Drittanbieter
- Druck und Retournierung der Unterlagen in Papierform
- Manuelle Prüfung, Vorerfassung und Veranlagung
- Physische Archivierung in Papierdossier





Ausgangslage Problemfelder und Schwachpunkte des IST-Prozesses



- 1. Physische Ausdrucke und Versände (über 23'000 StE pro Jahr)
- 2. Händisches, mühsames Ausfüllen der StE durch steuerpflichtige Person mit zahlreichen analogen Tätigkeiten und nur geringer elektr. Unterstützung
- 3. Manuelle Eingriffe seitens Gemeinden und Kanton Gefahr von fehlerhaften Erfassungen aufgrund von Medienbrüchen
- 4. Grössere Papierlogistik aufgrund des physischen Archives
- 5. Qualitative Einbussen im gesamten Prozess



Ausgangslage Vision / Zielsetzungen



Elektronische, bürgernahe, zukunftsorientierte und zeitgemässe Dienstleistung anbieten



Deklarationsprozess ohne Installation einer Software online abwickeln und papierlos abschliessen können





Aufwand zum Ausfüllen einer StE reduzieren



Effizienz steigern und Kosten reduzieren



Manuelle Eingriffe und Medienbrüche reduzieren



Durchlaufzeiten reduzieren



Papierdossier durch elektronisches Dossier ablösen



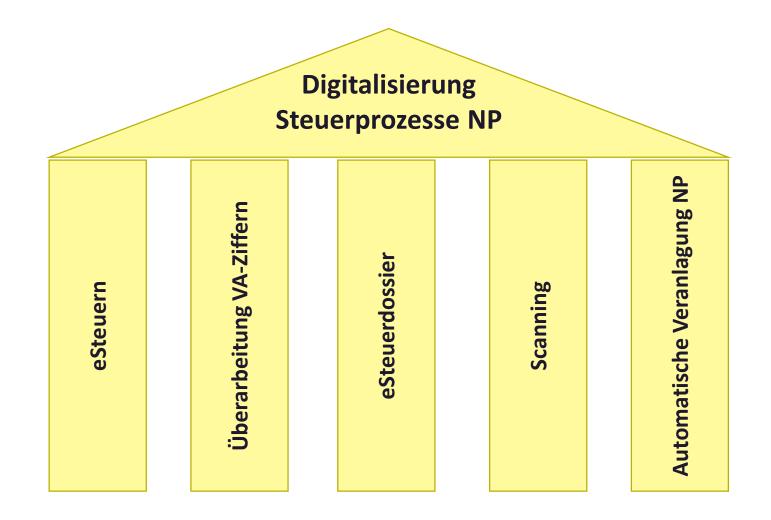
Qualität erhöhen



Mit anderen CH-Kantonen "gleichziehen"



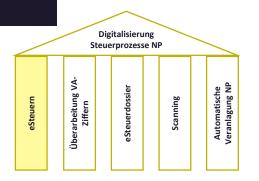
«Digitalisierung Steuerprozesse NP» Projektumfang





«Digitalisierung Steuerprozesse NP» eSteuern

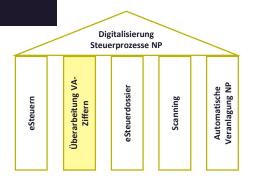
- Einführung einer elektronischen Steuererklärung
- Webbasierte Lösung ohne lokale Software-Installation
- Unterstützung des Prozesses durch Smartphone-App (z.B. für Belege)
- Medienbruchfreie Übermittlung der Daten in die Steuerlösung des Kantons Uri
- Technisch sichere Lösung
- Einfacheres Ausfüllen durch Nutzung diverser digitaler Vorteile (z.B. autom. Berechnungen / Plausibilisierungen / geführte Dialoge)
- Kein proaktiver Versand der StE-Formulare mehr





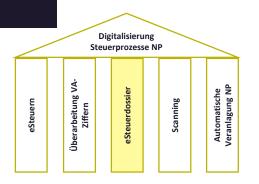
«Digitalisierung Steuerprozesse NP» Überarbeitung VA-Ziffern

- Anpassung des Ziffernschemas an die elektronische StE
- Notwendigkeit aufgrund elektronischer StE und AVA (aktuell nur summarische Zusammenfassungen)
- Nur geringfügige Anpassungen



«Digitalisierung Steuerprozesse NP»eSteuerdossier

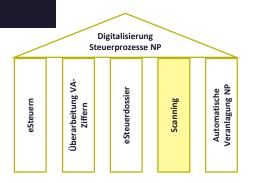
- Einführung und Erweiterung des elektronischen Steuerdossiers
- Ablösung des Papierdossiers durch elektronisches Dossier mit bestehender Software «Hyparchive»
- Ablage von elektronisch eintreffenden Steuerdaten (über elektronische StE) und analogen Steuerdokumenten (über Scanning)





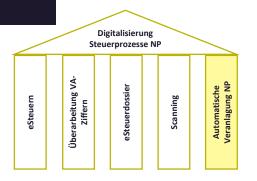
«Digitalisierung Steuerprozesse NP» Scanning

- Einführung einer Scanning-Lösung
- Einscannen von in Papierform eintreffenden Steuerdokumenten
- Elektronisches Verfügbar machen von analogen Steuerdaten
- Schnittstelle in elektronisches Steuerdossier



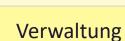
«Digitalisierung Steuerprozesse NP»Automatische Veranlagung NP

- Einführung einer Scanning-Lösung
- Einscannen von in Papierform eintreffenden Steuerdokumenten
- Elektronisches Verfügbar machen von analogen Steuerdaten
- Schnittstelle in elektronisches Steuerdossier



«Digitalisierung Steuerprozesse NP» Nutzen





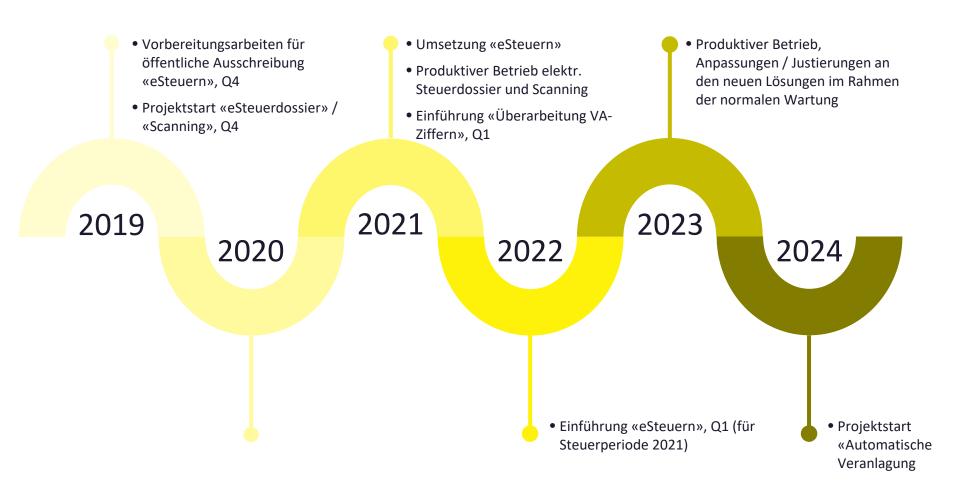
- Daten vollständig digital verfügbar, unabhängig von Zeit und Ort, für mehrere Personen gleichzeitig
- Höhere Qualität der Steuerdaten
- Schnellere Durchlaufzeiten / Effizienzsteigerung
- Reduktion von Fehlerpotential
- Höhere Sicherheit hinsichtlich Datenverlust
- Entfall physisches Archiv
- Modernes / zeitgemässes Arbeiten

Bürgerinnen und Bürger

- Vollständig elektronische StE (inkl. Belege)
- Benutzerfreundliche Lösung
- Vereinfachter Deklarationsprozess
- Einbinden von Vorjahresdaten
- Kein Download, keine Installation
- Ausfüllen der StE im gewohnten Umfeld jederzeit möglich
- Integration von diversen digitalen Services
- Erfüllung der Ansprüche / Erwartungen an eine digitale Verwaltung



Übersicht «Digitalisierung Steuerprozesse NP» Terminplan





Kosten und Antrag Kosten

- Für die Projektumsetzung sind **Investitionen von rund Fr. 1'740'000** erforderlich (inkl. Fr. 800'000 Personalkosten)
- Aufgrund geringerer Skaleneffekte ist erst mittelfristig mit Einsparungen zu rechnen
- Den Mehraufwendungen steht ein grosser Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger gegenüber

	Kosten/Einsparungen		2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
+/-	in TFr. (inkl. 7.7% MWSt)	Total	Jahr -1	Jahr 0	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5
	Investitionskosten (Sach: 940, Personal: 800)	1'740	510	542	300	220	134	34	
+	Betriebskosten jährlich (inkl. Abschreibungen)	2'413			573	573	573	573	121
-	Einsparungen	-850			-85	-85	-85	-350	-245
	Total Betriebskosten/Einsparungen	1'563	0	0	488	488	488	223	-124

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Ressourcenschätzung	Jahr -1	Jahr 0	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 7	Jahr 8
Subtotal zusätzliche Vollzeitstellen	0.8	1.7	2.5	2.5	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5
Subtotal Einsparung Vollzeitstellen	0.0	0.0	-0.2	-0.3	-1.0	-1.8	-1.9	-2.5	-2.5
Veränderung Vollzeitstellen	0.8	1.7	2.3	2.2	1.0	-0.3	-0.4	-1.0	-1.0
projektbezogene Personalkosten									
exogen bezogen auf Globalbudget	80	170	230	220	100	(TFr. 100/	/ollzeitstelle	e)	



Kosten und Antrag Antrag

Der Verpflichtungskredit von Fr. 1'740'000 wird zu Handen der Volksabstimmung verabschiedet. Im Globalbudget Personal werden im Zusammenhang mit dem vorliegenden Verpflichtungskredit max. Fr. 800'000 als exogene Kosten behandelt.

Der Regierungsrat hat die jährlichen Zahlungskredite im Budget aufzunehmen.









Ablauf

1.	Rückblick	FD
2.	Finanzlage Kanton Uri	FD
3.	Finanz- und Lastenausgleich	
3.1	Umsetzung zu Anpassung/Überarbeitung FiLa	GS
3.2	Berechnungsmodell für Fusionsbeiträge	GS
3.3	Wirkungsbericht 2020	GS
3.4	Ressourcenausgleich Bund / Kanton	GS
4.	Steuerbereich	
4.1	Steuervorlage 2019 (Umsetzung STAF)	FD
4.2	Steuervorlage 2020 (QSt)	AfSt
4.3	Digitalisierung Steuerprozesse natürliche Personen	AfSt
5.	Verschiedenes	alle
6.	Apéro	



5. Verschiedenes

Vorschlag für nächste Tagung:

Mittwoch, 24. Juni 2020, 16.00 Uhr



6. Apéro



